

## Nachhaltigkeit bei der AKB



Nachhaltigkeit als universale Lebenshaltung – vom Recycling über den sorgfältigen Umgang mit Ressourcen bis hin zur Digitalisierung.

### Sie bestimmen mit, was wesentlich ist.

Nachhaltigkeit umfasst viele Themenbereiche: wirtschaftliche, soziale und ökologische. Wichtig ist uns, die wirklich relevanten Themen in den Fokus zu nehmen. Um diese wesentlichen Themenfelder nicht in Eigenregie und somit nur aus einer internen Unternehmenssicht zu behandeln, hat die AKB 2019 eine Umfrage bei ihren Kundinnen und Kunden, Lieferanten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt. An der umfassenden Online-Befragung haben sich knapp 1300 Kundinnen und Kunden, 75 Lieferanten und 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt. Die hohe Zahl an Rückmeldungen zeigt das grosse Interesse am Thema Nachhaltigkeit. Die AKB bedankt sich an dieser Stelle bei allen, die sich Zeit genommen haben,

an der Befragung teilzunehmen und ihre Meinung und Wünsche zu äussern.

Die Auswertung der Befragung zeigt bei den Top-Themen eine hohe Übereinstimmung: So waren sich alle Gruppen einig darüber, dass die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, die Gleichbehandlung und die Chancengleichheit der Mitarbeitenden zu den vier wichtigsten Themen gehören. Aus Sicht der Kunden und Lieferanten gehören dazu auch die Sicherheit und der Schutz der Kundendaten. Für die Mitarbeitenden ist die Attraktivität der AKB als Arbeitgeberin neben den oben genannten das wichtigste Thema.

Im Allgemeinen zeigt die Umfrage, dass bereits heute ein Drittel der Kundinnen und Kunden sowie der Lieferanten der

AKB bei ihren Finanzdienstleistungen wie auch bei ihrem sonstigen Konsum auf Nachhaltigkeit achten. Nur etwas mehr als drei Prozent dieser beiden befragten Gruppen gibt an, weder heute noch in Zukunft bei Finanzprodukten und entsprechenden Dienstleistungen auf Nachhaltigkeit achten zu wollen.

Die Umfrage bestätigte ausserdem, dass sich die Befragten mit Themen wie Klimapolitik, nachhaltige Kreditvergaben, Preispolitik in Zusammenhang mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen, Regionalität, Fairness, Transparenz und Ethik beschäftigen. Sie gehören heute zwar noch nicht zu den Top-Themen, wenn es um die Nachhaltigkeit der AKB geht. Ihre aber doch sehr prominente Nennung durch die verschiedenen Gruppen zeigt, dass die AKB auch diese Themen im Auge behalten muss.

## Grün ist Trend auch bei Anleihen



### Testen Sie Ihr Wissen!

Der Markt für Öko-Anleihen wächst rasant. Diese Entwicklung und das gesteigerte Umweltbewusstsein in der Gesellschaft haben die AKB dazu bewogen, in diesem Jahr einen ersten

Green Bond zu emittieren. Doch was versteht man genau unter einem Green Bond? Wie hoch ist der Marktanteil und wofür wird das investierte Geld verwendet?

**Testen Sie Ihr Wissen. Pro Frage ist nur eine Antwort richtig. Auflösung siehe unten rechts.**

1

Was ist der zentrale Verwendungszweck von Green Bonds?

- A Plastik im Wirtschaftskreislauf reduzieren
- B CO<sub>2</sub>-arme Mobilität fördern
- C Energieeffizienz unterstützen
- D Projekte mit ökologischem Nutzen finanzieren

2

Was ist der Unterschied zwischen Green Bond und normaler Anleihe?

- A Green Bonds haben eine breitere Palette an Verwendungsmöglichkeiten als konventionelle Anleihen.
- B Mit einem Green Bond muss der Emittent ein umweltfreundliches Projekt finanzieren oder refinanzieren.
- C Es gibt keine Unterschiede. Green Bond ist einfach der englische Ausdruck für eine Anleihe eines seriösen Emittenten.
- D Green Bonds entwickeln sich im Zeitablauf immer schlechter als konventionelle Anleihen.

3

Welche Aussage trifft für Green Bonds nicht zu?

- A Der Emittent muss den Prozess zur Projektevaluierung und -auswahl detailliert beschreiben.
- B Ein unabhängiger Auditor muss bestätigen, dass der Emissionserlös separat verwaltet wird.
- C Der Emittent muss das Projektziel definieren.
- D Der Emittent ist hinsichtlich Transparenz an keine Vorgaben gebunden.

4

Im Pariser Klimaabkommen wurde vereinbart, dass die Erderwärmung auf höchstens 1,5 Grad gegenüber der vorindustriellen Zeit begrenzt werden soll. Wie viel Geld ist gemäss der UNO zur Erreichung dieses Ziels nötig?

- A 30 Billionen Schweizer Franken
- B 60 Billionen Schweizer Franken
- C 90 Billionen Schweizer Franken
- D 120 Billionen Schweizer Franken

5

Wie hoch ist der Anteil von Green Bonds am weltweiten Anleihenmarkt?

- A rund 1%
- B rund 5%
- C rund 10%
- D über 20%

6

Wann bringt die AKB ihren ersten Green Bond auf den Markt?

- A erfolgte bereits 2019
- B 2020
- C 2021
- D ist nicht geplant

# Seit 2013 sind wir klimaneutral und wollen es bleiben

## Die AKB unterstützt das Klimaschutzprogramm «Fair Recycling». Das zahlt sich für alle aus.

Rund 12 Tonnen CO<sub>2</sub> stossen Herr und Frau Schweizer unter Berücksichtigung importierter Leistungen aus Drittstaaten durchschnittlich pro Kopf und Jahr in die Atmosphäre aus. Die Schweiz trägt somit rund 100 Mio. Tonnen zum globalen CO<sub>2</sub>-Ausstoss von gesamthaft rund 37 500 Mio. Tonnen bei. Es ist also dringend Zeit, zu handeln. Doch wie kann der immense Klimafussabdruck neutralisiert werden?

Der erste Weg, der aber ohne grosse Kosten und Einschränkungen nicht so schnell zum Ziel führen wird, ist, selbst zu handeln und Emissionen direkt zu vermeiden oder sofort zu reduzieren. Der zweite, indirekte und schnellere Weg führt über den Kompensationshandel. CO<sub>2</sub>-Emittenten wie die Schweizer Konsumenten bezahlen für die Umsetzung von Projekten, die die Entstehung von Kohlendioxid kompensieren. Und gute Projekte dazu gibt es viele: Moorschutzmassnahmen in Europa, Biogasanlagen in Afrika oder weltweite Aufforstungsprogramme. Sobald die Nachfrage steigt und Gelder vorhanden sind, können die Projekte starten. Der Vorteil der Kompensation liegt in der Lenkungswirkung bzw. in der Verteuerung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses beim Investor und hilft den Regionen, die den Klimawandel am stärksten spüren.

### CO<sub>2</sub>-Fussabdruck kompensieren

Es gibt zahlreiche Organisationen, die solche Programme anbieten. In letzter Zeit haben auch vermehrt Firmen verschiedenster Branchen ihre Absicht angekündigt, den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck zu kompensieren und nicht länger untätig

zu bleiben. Die AKB unterstützt seit 2013 das Klimaschutzprogramm der Aargauer Stiftung «Fair Recycling» und kompensiert die jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen mit Klimazertifikaten aus einem umweltgerechten Recycling von Kühlgeräten in Brasilien. Bis heute wurden dank dem Engagement der AKB 6726 Kühlgeräte rezykliert und damit 6726 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente eingespart sowie 336 Tonnen Rohstoffe zurückgewonnen.

### Grüne Arbeitsplätze in Brasilien

Neben ökologischen Aspekten hat die Zusammenarbeit mit «Fair Recycling» auch einen sozialen Effekt. Das Projekt schaffte bis heute in Brasilien grüne Arbeitsplätze und investiert viel in die berufliche Weiterbildung, die ein grosses Anliegen der Stiftung ist. In Zusammenarbeit mit dem lokalen Partner Indústria Fox und dank der Unterstützung der AKB konnte dazu die «Fair Fox Academy» eröffnet werden. Zudem hat die Stiftung das hierzulande bereits bekannte Berufsbild des Recyclisten nach Brasilien gebracht. Mit



Ein Mitarbeiter entfernt in der Fabrik in Brasilien den Kompressor. Das FCKW wurde vorgängig abgezogen und im Hochtemperaturofen vollständig verbrannt. Pro Kühlschrank können so Treibhausgasemissionen im Umfang von einer Tonne CO<sub>2</sub>-Äquivalenten vermieden werden.

diesem Projekt schafft «Fair Recycling» benachteiligten Bevölkerungsschichten den Zugang zu Bildung und ermöglicht langfristig Perspektiven.

Warum setzt die AKB auf den Kompensationshandel? Die AKB ist sich ihrer Verantwortung bewusst. Klimaschutz zahlt sich aus, Nichtstun kostet auf lange Sicht. Eine konsequente Vorbereitung auf eine CO<sub>2</sub>-arme Gesellschaft stärkt die Position der AKB im Marktgebiet und legt gleichzeitig einen wichtigen Grundstein für den zukünftigen Geschäftserfolg.

### Umbau der Weltwirtschaft ist nötig

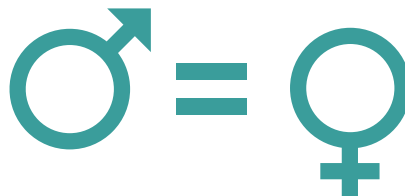
Unbestritten ist aber, dass derartige Kompensationsprojekte allein nicht die Lösung im Kampf gegen den Klimawandel sein können. Der Umbau der Weltwirtschaft weg von fossilen Energien und hin zu neuen Technologien ist unumgänglich. Da die Zeit drängt, gehört die Finanzierung von Kompensationsprojekten seit 2013 zum Nachhaltigkeitsengagement der AKB gegen den Klimawandel.

## Was uns besonders freut



# 3 WOCHEN

Wenn es nach dem Ständerat und dem Nationalrat geht, dann wird künftig mindestens ein zweiwöchiger Vaterschaftsurlaub bei Schweizer Unternehmen Usus sein. Die AKB hat als fortschrittliche Arbeitgeberin einen weiteren Schritt gemacht und garantiert bereits heute einen Vaterschaftsurlaub von drei Wochen. Mit dieser Unterstützung von jungen Familien bekennt sich die AKB klar zu zeitgemässen Lebensformen in unserer Gesellschaft.



In der Schweiz ist das Recht auf gleichen Lohn für gleiche oder gleichwertige Arbeit in der Bundesverfassung und im Gleichstellungsgesetz verankert. Noch bevor der Bundesrat Unternehmen von mindestens 100 Mitarbeitenden ab dem Jahr 2020 verpflichtet hat, eine Lohngleichheitsanalyse durchzuführen, hat dies die AKB im Jahr 2019 getan. Die auf Lohnfragen spezialisierte Firma CompOn hat die Analyse durchgeführt und die Lohngleichheit gemäss Vorgaben des Bundes mit einem Zertifikat bestätigt. Eine externe Revisionsstelle hat dies beglaubigt. Diese Ergebnisse bestätigen die AKB in ihrer Kultur betreffend Diversität und Verantwortung.



Möchten Sie umfassende Informationen zur Nachhaltigkeit der AKB? Sie finden diese online unter [akb.ch/nachhaltigkeit](https://akb.ch/nachhaltigkeit). Seit 2009 orientiert sich die AKB für ihr Nachhaltigkeitsreporting an der Global Reporting Initiative (GRI). Wir informieren, was unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit anbelangt, auch für das Geschäftsjahr 2019 nach GRI-Standards und der Berichtsoption «Kern». Dabei fokussiert die AKB auf die als berichtsrelevant eingestuft wesentlichen Themen. Der entsprechende GRI Content Index der AKB findet sich unter [akb.ch/gri](https://akb.ch/gri).